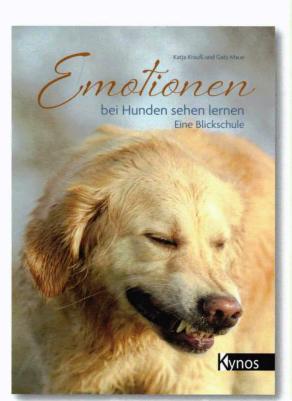
Emotionen

bei Hunden sehen lernen. Eine Blickschule

Katja Krauß und Gabi Maue

Unser langjähriges Mitglied – bald feiert sie mit dem cbp "Silberhochzeit" – hat zusammen mit Katja Krauß zehn Jahre lang recherchiert, genau hingesehen und gezielt für dieses Buch nach Motiven gesucht und fotografiert, fotografiert, fotografiert... Aber dann fing die Arbeit erst richtig an und hier ist das Ergebnis. Insiderinformation: Es sind auch zahlreiche Bilder mit einem Berger des Pyrénées zu finden...



Emotionen bei Hunden sehen lernen. Eine Blickschule

Katja Krauß und Gabi Maue Kynos Verlag ISBN 978-3-95464-216-8 624 S., Hardcover, Großformat € 59,95

Hunde-Körpersprache einmal anders: Dieser einzigartige, in vielen Jahren des Beobachtens entstandene Bildband konzentriert sich weniger auf die wissenschaftlich detaillierte Beschreibung von Ausdrucksverhalten als vielmehr auf eine echte Blickschulung für Hundehalter und -trainer: Wie kann denn ein unsicherer, ängstlicher, neugieriger oder aggressiver Hund aussehen? Wie unterscheidet sich die Mimik bei schlapp-oder stehohrigen, lang- oder kurzhaarigen Hunden und wie lerne ich, die gezeigten Äußerungen im Kontext der Situation richtig zu deuten? Nachdem zunächst die einzelnen "kommunizierenden" Körperteile des Hundes und deren Signale unter die Lupe genommen werden. schließt sich ein ausführlicher Teil zu den einzelnen Grundemotionen an, beleuchtet das Thema also von der anderen Seite aus. So ergibt sich ein umfassendes Gesamtbild. das hilft, Hunde künftig besser "lesen" zu können. Im zusätzlichen Übungsteil können Sie Ihre neu er worbenen Kenntnisse selbst testen und überprüfen.

Lernen Sie, hinzusehen und Hunde besser zu verstehen!

Wir denken?

Buchempfehlung

Udo Kopernik

Manchmal stelle ich mir diese Frage wirklich: Was denkt mein Hund? Aber nicht oft. Denn wir leben lange genug zusammen, um uns nahezu blind zu verstehen. Dabei muss ich einräumen, dass er dieses gegenseitige Gedankenlesen besser beherrscht als ich und er mir meist dabei einen Schritt voraus ist. Gut, dafür gibt es seit den Studien am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig eine wissenschaftliche Erklärung: Hunde können unsere Körpersprache besser interpretieren als die uns genetisch näher verwandten Primaten. Vermutlich verstehen sie uns besser als wir uns selbst. So habe ich den Eindruck, mein Hund denkt sogar meine Gedanken voraus. Etwa wenn ich erwäge, gleich spazieren zu gehen. Ein Blickwechsel und ja, wir wollen raus! Oder wenn ich Lust auf ein Stück Kuchen habe. Gute Idee, findet mein Hund, da bin ich noch gar

nicht auf dem Weg in die Küche und schon haben wir etwas Hunger! Mein Hund denkt in erster Linie in der Kategorie "wir". Das ist eine soziale Kompetenz, die wir Menschen, die wir gerne an unsere eigenen Interessen denken, im Laufe unserer gemeinsamen Entwicklung vermutlich von den Hunden gelernt haben. Die Frage "Was denkt mein Hund?" ist also ziemlich alt. Einige seiner Gedanken haben wir bereits für uns entdeckt. Aber vielleicht ist da noch mehr. Und dieses "mehr" können wir nur entdecken, wenn auch wir unsere Gefährten besser verstehen, deren Emotionen "lesen" können und mit unseren in Einklang bringen. Das Buch von Katja Krauß und Gabi Maue hilft dabei. Ein Bilderbuch im besten Sinne, Entscheidende Momente des Ausdrucksverhaltens auf zahllosen Fotos eingefroren und plastisch erklärt.





Abb. aus dem Buch ©Kynos Verlag